



Praxisdialog

Wie kann ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben
im Pflegeheim ermöglicht werden?

mit Prof. Dr. Stefanie Hiestand & Sophie Kaiser M.A.

Zum Projekthintergrund



- **SeLeP 1.0** – Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim: Laufzeit 2019-2021; gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit;



- Zentrale Fragestellungen des Projektes waren:

- Was wird unter einem würdevollen, selbstbestimmten Leben im Heim verstanden?
- Wie kann eine Kultur der Sorge im täglichen Miteinander gelebt werden?
- Welche Organisationsstruktur bzw. -kultur braucht es dafür?

- **SeLeP 2.0** – Schulungskonzept: Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim: Laufzeit 2021-2022; gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit;



- Zentrale Fragestellungen des Projektes:

- Wie kann ein würdevoller und selbstbestimmter (Pflege-)Alltag gelebt werden?
- Wie kann dieser gefördert werden?

Wie kann ein selbstbestimmtes und würdevolles Miteinander in der Pflegeeinrichtung gelebt werden?



Grundannahme:

- Selbstbestimmung und Würde als kontingente Erfahrungen und Gestaltungsaufträge

Subjekt – Interaktion/Beziehungen – Organisation

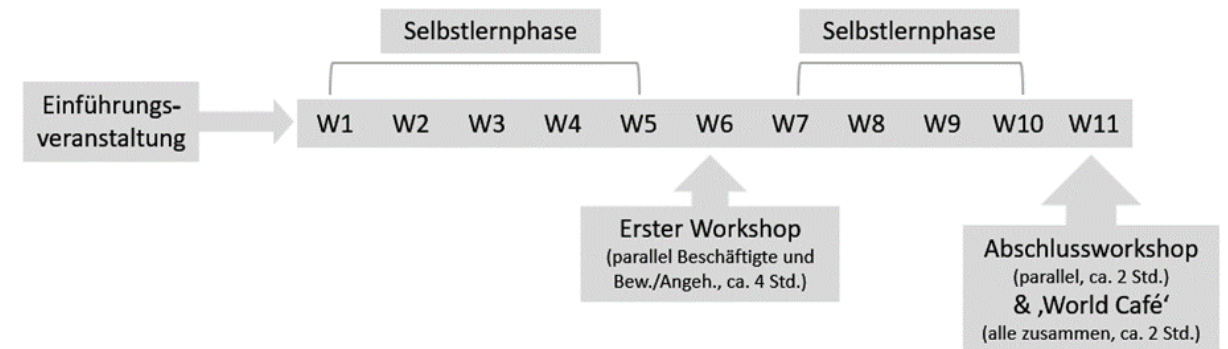
- Fokus auf die sog. kleinen Ethiken des Alltags
→ Schulungskonzept

CareIna
Selbstbestimmtes Leben
im Pflegeheim

Konzeption der SeLeP Schulung



- **Was:** Sensibilisierung von Haltungen, Veränderung von Deutungs- und Handlungsmuster (Routinen und Regeln)
- **Wer:** Leitungskräfte, Pflege-/ Betreuungskräfte, Ehrenamtliche und Bewohner:innen und ihre Bezugspersonen → In-House-Schulung
- **Wie:** moderierte WB, Mischung aus analogen und digitalen Elementen → Lernprozessbegleiterin Carelna
 - Texte, Podcasts, Interviews, (Erklär-)Videos
 - Reflexionsfragen und kleine Arbeitsaufträge pro Woche



Didaktische Überlegungen

(u.a. Argyris/Schön 1999; Arnold/ Stroh 2018; Bandura 1994; Borsch 2019; Böhle 2009; Dehnbostel 2018; Euler/Wilbers 2018; Faulstich 2013; Hiestand/Rühling 2022; Hiestand 2017; Rohs 2020)



Ziel ist es, Deutungs- und Handlungsmuster reflexiv zu entwickeln!

→ Werte, Kommunikation, Routinen, Regeln,...

Verknüpfung von Kompetenz- und Organisationsentwicklung

→ durch Veränderung von Haltung, Selbstwirksamkeit, Partizipation, Strukturen,...

Lernprozess-
begleitung

Formales und
informelles Lernen

Lernwiderstände

Interaktionsarbeit

„Lernen geschieht
in und durch
Interaktion.“

(Hild 2009, S. 85)

Kollaboratives Lernen

Unterschiedliches
Wissen über
Konzepte von
Würde und
Selbstbestimmung

Heterogenität bzgl.
Akteur, Alter,
Vorkenntnisse,
Sprache,
Lernpräferenzen,...

Lernende
Organisation

Blick in die CareIna



- Informationen zu SeLeP 1.0 finden Sie hier:

<https://pflegenetzwerk-deutschland.de/thema-selep>

- Informationen zu SeLeP 2.0 finden Sie hier:

<https://pflegenetzwerk-deutschland.de/selep-20>

Unter diesem Link finden Sie auch die CareIna und eine ausführliche Handreichung zum Schulungskonzept.

Beispiele aus den Erprobungen



Kann ich mich in meinem Tempo an- und ausziehen?

Früher bin ich regelmäßig zu einem Italiener um die Ecke essen gegangen. Das fehlt mir sehr.

Ich möchte in meinem Zimmer alleine essen, bis das Essen aber bei mir ankommt, ist es immer kalt.

Wie gehe ich mit meinen Mitbewohner:innen um, wenn sie mich aufgrund ihrer Demenz nerven?

Muss ich mein Zimmer aufräumen?

Ein Bewohner weigert sich, sich waschen zu lassen. Der Geruch wird für uns Pflegekräfte aber unerträglich.

Wir Betreuungskräfte werden nicht in die Übergaben eingebunden, deswegen fehlen uns oft wichtige Informationen.

Wir Ehrenamtliche werden im Alltag häufig nicht beachtet und einbezogen.

Der Einzug meines Mannes ins Pflegeheim war eine furchtbare Erfahrung. Ich habe mich gefühlt, als ob ich versagt hätte und wusste oft nicht, an wen ich mich wenden kann.

Als Pflegekräfte werden wir von demenziell erkrankten Bewohner:innen oft tätlich angegriffen.

O-Töne aus der Erprobung



„Ich merke, dass ich die Bewohner wieder mehr selbst machen lasse.“

(Pflegefachkraft)

„Ich nehme für mich mit, dass ich noch viel an mir arbeiten muss.“

(Bewohnerin, 92 Jahre)

„Ich bin auch im Alltag sensibler bei den Themen geworden.“

(Angehörige)

„Die Würde des Menschen achten!

Immer – und im Besonderen im xxx-Stift – jedem Menschen respektvoll begegnen, ihn nehmen, wie er gerade ist, wenn er mir begegnet. Jeder kommt mit seinen eigenen Befindlichkeiten, mit seiner Lebensgeschichte in eine bestimmte Situation, auch mit tagesaktuellen.

Empathie, Sympathie und auch Antipathie fließen mit ein. Auch Abhängigkeiten – in welcher Form auch immer – können den respektvollen Zugang miteinander erschweren, und auch Gewohnheiten. Lebenslang gelebt und auch geliebt, lassen sie sich schwer ablegen.

Ich glaube, ein „Zauberwort“ könnte heißen: „Miteinander reden und – zuhören!“ Die Frage „Was ist

Würde?“, meine, deine... kann man damit gut beantworten. Sicher sieht jede Gruppe im xxx-Stift das anders, aus je eigenem Bereich.

In diesem Heft werden Situationen aus immer anderer Sicht bearbeitet, andere, sehr unterschiedliche Aspekte werden betrachtet, aber durchgängig gilt immer: Wenn ich mehr von dem anderen weiß, über die Lebensgeschichte insgesamt und die Befindlichkeiten, dann fällt es leichter, die Würde des Gegenübers zu respektieren.

Also: Miteinander reden und zuhören! Und ein Wichtiges noch als Konsequenz: Einige Zugangsformen und Verhaltensweisen einführen und üben! ...und von Zeit zu Zeit reflektieren.“

(Ehrenamtliche, 72 Jahre)

Train-the-Trainer Weiterbildung von Nov. 2023 - März 2024



- Auftakt: 1,5 tägiges Vorbereitungstraining in Berlin
- Eigenständige Durchführung einer SeLeP-Schulung in der jeweiligen Einrichtung
- Beratungssitzungen online
- Abschlussreflexion

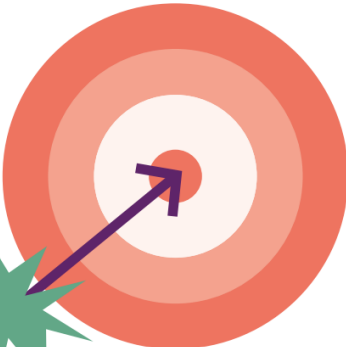


Benefit für die Einrichtung



Die SeLeP-Schulung kann einen niedrigschwelligen und dennoch nachhaltigen Beitrag leisten, eine Organisationsentwicklung in Ihrer Einrichtung voranzutreiben

- Empirische Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach hat beispielsweise gezeigt, dass sich die aktive Beschäftigung mit dem Thema Selbstbestimmung positiv auf die Anzahl an Konflikten in einer Einrichtung auswirkt
- Empirische Befragung von Auffenberg et al. (2022) macht deutlich, dass Selbstbestimmung von Pflegekräften bei ihrer Arbeit durch hohe Arbeitsdichte, Zeitdruck und mangelnde Wertschätzung und vor allem durch nicht hinterfragte Regeln und Routinen oder starre Vorschriften eingeschränkt wird. Dies wird als Belastung von den Pflegekräften wahrgenommen und führt unter anderem zum Berufsausstieg → 300.000 potenzielle Pflegekräfte!
- AKTIVE Gestaltung der neuen Personalbemessung → SELBSTWIRKSAMKEIT und KOMPETENZERLEBEN



Ziel der SeLeP Schulung ist es, das alltägliche Miteinander in Ihrer Pflegeeinrichtung proaktiv und gemeinsam zu gestalten. Dadurch wird ein Prozess initiiert, der zu einem verständnisvollen Miteinander beiträgt und die Lebensqualität Ihrer Bewohner:innen sowie die Arbeitsbedingungen insgesamt verbessert.

Vielen herzlichen DANK für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Stefanie Hiestand

stefanie.hiestand@ph-freiburg.de

Sophie Kaiser M.A.

sophie.kaiser@ph-freiburg.de

Das Video und die Präsentation „**Wie kann ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben im Pflegeheim ermöglicht werden?**“

von Stefanie Hiestand und Sophie Kaiser ist

– sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angeben –

lizenzieren unter CC BY-NC-ND 3.0 DE

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>